

an Stellen, die ihr zusagen, tritt sie auch in der Nähe Berlins in gleicher Anzahl wie früher auf. Sammlertätigkeit kann ihre Anzahl nicht verringern, viel weniger ausrotten, und vor der durch kulturelle Veränderungen unserer Wälder verursachten Dezimierung kann sie kein staatlicher Schutz bewahren.

## Kleinere Original-Beiträge.

### **Halsschild-Deformationen bei *Melolontha* (*Col.*, *Scarab.*)** (M. 2 Abbildungen).

Im Mai 1918 wurde mir ein bei Potsdam gefundenes Exemplar von *Melolontha melolontha* L. überbracht, dessen Halsschild eine Längsteilung aufweist. Beide Hälften konnte das Tier unabhängig voneinander bewegen.

Dieselbe Mißbildung zeigt ein weiteres Stück derselben Art, welches die Fundortangabe: „Tabor, Prof. Beránek“ trägt. Beide Käfer sind sonst ganz normal gestaltet, nur sind die Halsschilde etwas verkürzt, die Spaltung des Potsdamer Stückes ist etwas breiter, so daß der Kopf hervorgezogen erscheint.

Nachstehend gebe ich eine Zeichnung der Halsschilde im größeren Maßstabe, hier ist die Figur der Mißbildung in dem normalen Halsschilde schraffiert dargestellt. Der mittlere Spalt bei Fig. 2 ist etwas übertrieben gezeichnet; in Wirklichkeit ist er etwa nur  $\frac{1}{2}$  mal so breit wie dargestellt.



Fig. 1  
Potsdam.

Fig. 2  
Tabor.

Nach Dr. L. Weber<sup>1)</sup> ist bei *Carabus Scheidleri* Pnz. ♀ und *Brachinus crepitans* L. ebenfalls eine Halsschildteilung beobachtet, doch werden hier beide Hälften als Lappen beschrieben, ferner wurden noch 5 Fälle erwähnt, bei denen die getrennten Teile noch durch eine Brücke verbunden waren (Kraatz).

Man kann hiernach also feststellen, daß die Teilung des Halsschildes bei Coleopteren öfter auftritt und die Vermutung dürfte wahrscheinlich nicht von der Hand zu weisen sein, daß die Naht auf dem Schild die Teilung begünstigt hat. Die Naht tritt bei den *Melolontha*-Formen nur undeutlich auf, erscheint aber z. B. bei der verwandten Gattung *Osmoderma* als tiefe Furche.

Es ist bei den vorliegenden Mißbildungen wohl nicht anzunehmen, daß dieselben durch äußere Einflüsse (mechanische Gewalt) oder durch Nahrungsmangel entstanden sind, denn dagegen könnte die symmetrische Teilung des Halsschildes und die sonst gute Entwicklung der Tiere sprechen. Eigentlich möchte ich nur auf diese interessante Erscheinung hingewiesen haben, um einen Beitrag für die spätere Lösung der schon lange aufgeworfenen Frage: „Präformation oder Epigenese“ zu liefern.

H. Auel, Potsdam.

<sup>1)</sup> 40. Jahresbericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel, S. 68.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für wissenschaftliche Insektenbiologie](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Auel Heinrich

Artikel/Article: [Halsschild-Deformationen bei Melolontha \(Col., Scarab.\) 66](#)